

Sucht, Drogen oder Alkohol Wiederholter Konsum eines oder mehrerer Suchtmittel, in dem Ausmaß, dass der Verbraucher (auch Süchtiger genannt) wiederholt oder chronisch berauscht ist, einen Zwang zur Einnahme einer oder mehrerer bevorzugter Substanzen zeigt, große Schwierigkeiten hat, freiwillig seinen Konsum zu beenden oder zu ändern, und Entschlossenheit zeigt, diese Suchtmittel mit fast allen Mitteln zu beschaffen.

Typischerweise besteht eine auffällige **Toleranz** und **Entzugserscheinungen** treten regelmäßig ein, wenn der Konsum unterbrochen wird. Das Leben des Süchtigen kann vom Drogenkonsum bestimmt werden quasi bis zum Ausschluss aller anderen Aktivitäten und Verantwortlichkeiten. Der Begriff Sucht hat ebenso die Bedeutung, dass der Konsum entsprechender Substanzen einen schädlichen Effekt auf die Gesellschaft, aber auch auf das Individuum selbst hat; angewandt auf den Konsum von Alkohol, spricht man von **Alkoholsucht**.

Sucht ist ein seit langer Zeit bestehender und vielfältig verwendeter Begriff. Sie wird von Vielen als separate Krankheitsart angesehen, als eine hinderliche Störung, verankert in den pharmazeutischen Effekten der Droge, welche unerbittlich fortschreitet. Von den 20er bis in die 60er Jahre wurden Versuche unternommen, „Sucht“ und „Gewohnheit“, eine weniger schwerwiegende Form psychologischer Gewöhnung, zu unterscheiden. In den 60er Jahren empfahl die Weltgesundheitsorganisation beide Begriffe zu Gunsten von **Abhängigkeit** abzuschaffen, welche in verschiedenen Schweregraden vorkommen kann.

Sucht ist kein diagnostischer Begriff der ICD-10, aber er wird sowohl von Fachleuten, als auch von der allgemeinen Öffentlichkeit weitgehend angewandt.

Abhängigkeit als allgemeiner Begriff ist der Zustand des Benötigens oder Abhängig- Seins von etwas oder jemandem zur Unterstützung, um zu funktionieren oder zu überleben. Bezogen auf **Alkohol** oder andere Drogen, impliziert der Begriff das Bedürfnis wiederholter Dosen jener Droge, um sich gut zu fühlen oder um zu vermeiden, sich schlecht zu fühlen. In DSM-III-R wird Abhängigkeit als eine „Ballung kognitiver, Verhaltens- und physiologischer Symptome, die darauf hinweisen, dass eine Person beschränkte Kontrolle über den Suchtmittelmissbrauch hat und den Konsum trotz nachteiliger Konsequenzen fortsetzt“ definiert. Sie ist ungefähr gleichbedeutend mit dem **Abhängigkeits- Syndrom** aus ICD-10. In diesem Zusammenhang könnte der Begriff „Abhängigkeit“ generell auf jedes Element des Syndroms bezogen werden. Die Bezeichnung wird oftmals synonym für **Sucht** oder **Alkoholismus** verwendet.

1964 führte ein Expertenteam der Weltgesundheitsorganisation [den Begriff] „Abhängigkeit“ ein um [die Begriffe] Sucht und **Gewohnheit** zu ersetzen. Der Begriff kann generell im Bezug auf den ganzen Bereich psychoaktiver Drogen (Drogenabhängigkeit, Abhängigkeit von einer Chemikalie, Substanzgebrauchabhängigkeit), oder speziell im Bezug auf eine bestimmte Droge oder Drogenart (z.B. Alkoholabhängigkeit, Opiatabhängigkeit) verwendet werden. Während ICD-10 Abhängigkeit als für alle Drogenklassen anwendbar beschreibt, gibt es Unterschiede in den charakteristischen Abhängigkeitssymptomen von verschiedenen Drogen.

In uneingeschränkter Form bezieht sich Abhängigkeit sowohl auf physische als auch auf psychologische Elemente. Psychologische oder psychische Abhängigkeit bezieht sich auf die Erfahrung **beeinträchtigter Kontrolle** über das Trinken oder den Drogenkonsum (siehe unter **Verlangen, Zwang**), während physiologische oder physische Abhängigkeit sich auf **Toleranz-** und **Entzugssymptome** bezieht (siehe auch **Neuroadaption**). In biologisch-orientierten Auseinandersetzungen wird Abhängigkeit häufig nur verwendet, um auf physische Abhängigkeit zu verweisen.

(Da in der Bachelorarbeit nicht auf die pharmakologischen Wirkungen der Drogen eingegangen wird, wurde der letzte Absatz nicht übersetzt.)